



HESSISCHER LANDTAG

06. 05. 2021

Kleine Anfrage

Günter Rudolph (SPD) vom 11.02.2021

Spezialeinheit Kampf gegen u.a. sexuellen Missbrauch von Minderjährigen – Teil II und Antwort

Minister des Innern und für Sport

Vorbemerkung Fragesteller:

In der Antwort auf die kleine Anfrage (Drucks. 20/4097) wurde auf die Frage, inwiefern auf Grund der neuen Spezialeinheit eine Nachbesetzung in den ursprünglichen Tätigkeitsbereichen der Beschäftigten erfolgt ist, folgendes mitgeteilt:

„Eine Nachbesetzung der Kräfte aus dem Bereich der Sexualdelikte in den Polizeipräsidien ist nicht erforderlich, da mit den Ermittlungskräften auch deren Fälle, Aufgaben und Zuständigkeiten zentralisiert in den Regionalabschnitten der Präsidien überführt wurden. Somit kann eine strukturierte und zielführendere Abarbeitung der Verfahren mit spezialisierten Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern erfolgen. Unnötige Schnittstellen werden vermieden und gewährleisten so einen zeitnahen und lückenlosen Informationsaustausch. Einheitliche Standards führen zudem zu einer vereinfachten und beschleunigten Bearbeitung, die letztendlich in Durchsuchungsbeschlüssen und Täterfestnahmen resultiert.

In Bezug auf die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird darauf hingewiesen, dass die Behörden fortlaufend die Kriminalitätsentwicklung im Hinblick auf Veränderungen beobachten. Es erfolgt eine permanente Analyse und fachliche Bewertung der Einsatzbelastung der nachgeordneten Organisationseinheiten vor dem Hintergrund der aktuellen Lage wie beispielsweise derzeit die Corona Pandemie oder dem Ausbau der A 49. Sollten hierbei Steuerungsbedarfe erkannt werden, erfolgt eine zeitnahe und bedarfsgerechte Anpassung von Personalressourcen und Planungen, um die polizeilichen Ziele optimal zu erreichen und den gesetzlichen Auftrag bestmöglich erfüllen zu können. Eine Kompensation ist stets eine bedarfsorientierte Einzelfallentscheidung. Erforderlich werdende Nachbesetzungen können im Einzelfall und bedarfsorientiert zum nächsten Versetzungstermin (1. Februar 2021) realisiert werden.

Vorbemerkung Minister des Innern und für Sport:

Mit sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen sowie der Erstellung und Verbreitung von Kinder- und Jugendpornografie werden die Schwächsten unserer Gesellschaft auf schlimmste Weise verletzt. Oft bleiben die Opfer ihr Leben lang traumatisiert. Die Zahl der aufgedeckten Fälle steigt kontinuierlich, jedoch ist die Dunkelziffer hoch, weshalb polizeiliche Ermittlungen in diesem Bereich weiter intensiviert werden und oberste Priorität haben müssen. In Hessen wurde deshalb die Besondere Aufbauorganisation (BAO) FOKUS eingerichtet. Ziel der BAO FOKUS unter Leitung des HLKA ist vor allem die Intensivierung der Ermittlungen in den eingerichteten Regionalabschnitten der Polizeipräsidien. Neben den Strafverfahren stehen auch Maßnahmen der Gefahrenabwehr zur frühzeitigen Erkennung und Unterbindung sowie der Verhinderung von Missbrauchshandlungen im Vordergrund.

Neben den aufwachsenden Vorgangszahlen stellen die zunehmende Relevanz der Informationstechnik in den Ermittlungsverfahren, speziell steigende Datenmengen, die Vielzahl der Möglichkeiten des digitalen Tauschs von inkriminiertem Bild- und Videomaterial und der immer komplexer werdende Nachweis der digitalen Kommunikation von pädokriminellen Tatverdächtigen untereinander die polizeiliche Sachbearbeitung vor besondere Herausforderungen. Diese Lage hätte durch die polizeiliche Regelorganisation wegen des erhöhten Kräftebedarfs und der notwendigen Konzentration von Kräften unter einer einheitlichen Führung nicht zeitgerecht und adäquat bewältigt werden können. Mit der Einrichtung der BAO Fokus wurde eine schnelle und effektive Lösung entwickelt, um den umfangreichen Aufgaben, zu denen neben den Ermittlungen auch die Bereiche Auswertung, Technik, Operative Maßnahmen, Prävention sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gehören, gerecht zu werden. Auch ist die BAO FOKUS die zentrale hessische Ansprechstelle für Delikte im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Kinderpornografie für anderen Länderpolizeien und Bundesbehörden. Gerade im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern ist eine zentrale Abstimmung über die BAO FOKUS erforderlich. Bezüge national und international agierender Täter werden schneller erkannt und bis dato unbe-

kannte Täter identifiziert. Erste zeitnahe Erfolge konnte die BAO FOKUS in diesem Zusammenhang bereits kurz nach der Aufnahme des Wirkbetriebes vermelden. Ergänzend wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage 20/4097 verwiesen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Wieso erfolgte keine unmittelbare Nachbesetzung der Stellen?
- Frage 2. Wie konnte ohne eine unmittelbare Nachbesetzung sichergestellt werden, dass die Aufgaben mit gleicher Intensität bearbeitet werden können?
- Frage 3. Inwiefern hat die Landesregierung nun Nachbesetzungen zum Versetzungstermin am 1. Februar 2021 vorgenommen? Wir bitten um detaillierte Aufschlüsselung der im Zusammenhang erfolgten Personalveränderungen.

Die Fragen 1 bis 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Ausweislich der aktuellen Kriminalstatistik wird die Sicherheitslage in Hessen von Jahr zu Jahr signifikant besser. 2020 ist die Kriminalitätsbelastung im vierten Jahr in Folge erneut deutlich gesunken. Mit genau 342.423 Straftaten wurden 22.410 Fälle weniger gezählt als noch im Vorjahr (- 6,1 Prozent). Das ist der niedrigste Wert seit 1980. Alle Polizeibehörden beobachten und analysieren fortlaufend die Kriminalitätsentwicklung und Einsatzbelastung ihrer nachgeordneten Organisationseinheiten. Wenn und soweit hierbei Steuerungsbedarfe erkannt werden, erfolgt eine zeitnahe und bedarfsgerechte Anpassung von Personalressourcen, um die polizeilichen Ziele optimal zu erreichen und den gesetzlichen Auftrag bestmöglich erfüllen zu können. Kontinuierlich sinkende Fallzahlen in vielen Bereichen ermöglichen es, Personal bedarfsgerecht und in priorisierte Phänomenbereiche zu verlagern, ohne dass es zwangsläufig zu einer Kompensation kommen muss. Eine Kompensation ist stets eine bedarfsorientierte Einzelfallentscheidung und findet bei Bedarf jeweils zum 1. Februar und zum 1. August jeden Jahres statt.

Allein die Investitionen der Hessischen Landesregierung in die Sicherheitspakete I und II haben zu einem massiven Personalzuwachs für die hessische Polizei geführt, der inzwischen in der täglichen Arbeit der Beamtinnen und Beamten flächendeckend deutlich spürbar sind. Aus dem Kreis der Studienabsolventen 2018 bis 2020 konnten bislang bereits rund 840 zusätzliche Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte den Polizeidienststellen zugewiesen werden. In den Jahren 2020 und 2021 werden jährlich 250 zusätzliche Anwärtinnen und Bewerber ihr dreijähriges Studium beginnen. Auch zukünftig ist durch das im Haushalt 2020 hinterlegte Sicherheitspaket III gewährleistet, dass nach 2022, weiteres Personal die hessische Polizei unterstützen wird. Allein im letzten Jahr 2020 begannen in Hessen 1095 Bewerberinnen und Bewerber ihr Studium an der Hochschule für Polizei und Verwaltung und bildeten somit den zweitstärksten Ausbildungsjahrgang seit Bestehen der hessischen Polizei. Dieser Personalzuwachs wird auch dafür genutzt, um schnellstmöglich und flexibel auf die Kriminalitätsentwicklung und Einsatzlagen reagieren zu können.

Seit der Beantwortung der Kleinen Anfrage 20/4097 – Spezialeinheit Kampf gegen u.a. sexuellen Missbrauch von Minderjährigen – ist der Personalbestand der BAO FOKUS im Wesentlichen unverändert. In einigen Präsidien gab es vereinzelt personelle Um- bzw. Nachbesetzungen. Aus kriminaltaktischen Erwägungen kann eine detaillierte Aufschlüsselung der personellen Struktur und Stärken nicht erfolgen. Um das plan- und zweckmäßige Vorgehen bei der Verbrechensbekämpfung nicht zu gefährden oder zu erschweren, wird auf die Nennung von Ermittlungstaktiken und -strategien ausdrücklich verzichtet. Hierzu zählt ebenfalls die Bekanntgabe von personellen Strukturen, die möglicherweise eine Schwerpunktsetzung bei kriminaltaktischen Erwägungen darstellt.

Wiesbaden, 24. April 2021

Peter Beuth